



Der weiße Maulbeerbaum *Morus alba*

Synonyme:
Keine Angaben

Der weiße Maulbeerbaum *Morus alba*.

Mit lang oft schiefherzförmigen und geigenförmigen, auf bei-
den Seiten glatten Blättern.

Morus alba Linn.

Er stammt aus China, wird aber schon seit dem Anfang die-
ses Jahrhunderts in Deutschland gezogen.

Er erlangt eine ansehnliche Höhe und Stärke, und bildet,
wenn man ihn nicht kopft oder öfters seine Blätter be-
raubt, in welchen beyden Fällen er ein knorriges
Ansehen bekommt, eine schöne Krone; wird aber auch
als Buschholz gezogen. Bey uns verträgt er die
härtesten Winter. In den Blättern befindet sich bey
allen Maulbeerarten eine große Abwechslung der
Gestalt, so daß es schwer hält, eine bestimmte
Form von ihnen anzugeben.

Die Blüthen kommen, männliche und weibliche auf einem Stame,
in gestielten einen 1/4 Zoll langen Kätzchen aus den Winkeln
der Blätter. Die Früchte sind glatt, gewöhnlich weiß; es giebt
aber auch röthliche und schwarze.

Es pflanzt sich dieser Baum sehr gut durch Saamen und
Stecklinge fort. Er liebt einen fruchtbaren nicht
gar zu feuchten Boden, eine mit Sand vermischten
Gartenerde.

DER WEIßE MAULBEERBAUM *Morus alba*

Mit lang oft schiefherzförmigen und geigenförmigen,
auf beiden Seiten glatten Blättern.

Morus alba Linn.

Er stammt aus China, wird aber schon seit dem Anfang
dieses Jahrhunderts in Deutschland gezogen. Er
erlangt eine ansehnliche Höhe und Stärke, und bildet,
wenn man ihn nicht kopft oder öfters seine Blätter
beraubt, in welchen beyden Fällen er ein knorriges
Ansehen bekommt, eine schöne Krone; wird aber auch
als Buschholz gezogen. Bey uns verträgt er die
härtesten Winter. In den Blättern befindet sich bey
allen Maulbeerarten eine große Abwechslung der
Gestalt, so daß es schwer hält, eine bestimmte Form
von ihnen anzugeben. Die Blüthen kommen, männliche
und weiblich auf einem Stame, in gestielten, einen 1/4
Zoll langen Kätzchen aus den Winkeln der Blätter. Die
Früchte sind glatt, gewöhnlich weiß; es giebt aber auch
röthliche und schwarze.

Es pflanzt sich dieser Baum sehr gut durch Saamen
und Stecklinge fort. Er liebt einen fruchtbaren nicht
gar zu feuchten Boden, eine mit Sand vermischten
Gartenerde.

Das Laub dieses Baumes ist das beste Futter für die
Seidenraupen; auf seinen Genuß geben sie die beste
Seide.

Das Holz zeigt sich im Wasser ungemein dauerhaft, und
taugt zu allerhand feinen Dreher- und Tischler-
Arbeiten zu Brunneneimern und Weinfässern,
Kaufmannskisten und Packfässern.

I. Ein Zweig mit reifen Saamen und Blättern. II. Die
Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Blüthe.
V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk und wagrecht
durchschnittener Ast. VII. Die Thau- Saug- oder
Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem
Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
IX. Die Kohlen. X. Die Asche.

Das Laub dieses Baumes ist das beste Futter für die
Seidenraupen; auf seinen Genuß geben sie die beste
Seide.

Das Holz zeigt sich im Wasser ungemein dauerhaft,
und taugt zu allerhand feinen Dreher- und Tischler-
Arbeiten zu Brunneneimern und Weinfässern,
Kaufmannskisten und Packfässern.

I. Einen Zweig mit reifen Saamen und Blättern. II. Die
Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Blüthe.
V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk und wagrecht
durchschnittener Ast. VII. Die Thau- Saug- oder
Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem
Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
IX. Die Kohlen. X. Die Asche

